

Geben zu Wien am Erchtag nach
St. Leonhardstag nach Christi Geburde
im vierzehnhundert, und acht und fünf-

zigsten, unsers Reichs neunzehnten, und
des Kayserthums im sibenten Jahren.

XLVIII.

Kaiserliche Bestättigung des zwischen Salzburg und Berchtesgaden 1449. erlassnen und 1454. aufgehobnem Spruches.

Wien, an St. Ursula-Tag, 1458.

1458. **W**ir Friderich von Gottes Genaden
Römischer Kayser etc. zu allen Zei-
ten Mehrer des Reichs, Herzog
zu Oenereich, zu Steyer, Kärnten vnd
zu Khrain, Graf zu Tyrol etc. bekennen
vnd thun kunt öffentlich mit dem Briefe.
Als bisher etwall will Zwitracht, Stoß
vnd Mißhellung zwischen dem ehrwürdi-
gen Sigmunden Erzbischoffen zu Salz-
burg, vnserm Fürsten, Rathe, vnd lie-
ben Andächtigen, an ain, vnd dem er-
samem auch vnserm lieben Andächtigen,
Bernharden Probst, dem Dechant und
Chor-Herrn zu Berchtesgaden, am andern
Thail gewesen seyn; nemblich von des
Spruchs wegen, so weilendt Fridrich Bi-
schoue zu Seggau, Virgili Vberrächher,
vnd vnser vnd des Reichs lieber gethreu-
er Rudolff Trauner, samentlich mit einan-
der gethan haben, darumb nun beed jekt
genant Thail solcher Ihrer Zwyracht
vnd Stoß auf vns, als Römischer Kay-
ser vnd eltesten vnd regierenden Fürsten
von Oesterreich, wüllfürlich kommen seyn,
sy mit vnserm Spruch zu entschaiden, das
wir vns dann auf ihr Bette vnd Begehrn
haben angenommen, das wir darumb mit
beder derselben Thaille Wissen vnd Wil-
len zwischen in ausgesprochen haben wis-
sentlich in Erafft dies Briefs, in maßen
als hernach geschriben ist.

gang des Salz zum Schellnberg, nach
Laut der Ordnung des obgemelten Spruchs
darüber gemacht, hinfür zu ewigen Zeiten
der vorgenant vonn Salzburg dem eegen-
nanten Probst vnd seinen Nachkommen
Probst, vnd dem Gotschhaus daselbs ze
Berchtesgaden, aufferhalb solcher Ord-
nung, jährlich fünf Pfund Rhuffen-Salz
dasselbs zum Schellnberg auszehn lassen
sollen ohn Irrung vnd Widersprechen,
inn solcher Beschaidenheit, das derselb
von Salzburg, vnd sein Nachkommen Erz-
Bischoue dasselbs, zway Pfundt von dem-
selben fünf Pfundt Rhuffen auf das Frey-
schöff der Herzogen von Bayrn oder ann-
dern, wem sy des verlust, mit ihren Brie-
fen jährlich zu verlauben, vnd zeführen
zegeben haben. So mag auch der vorge-
nant Probst, vnd sein Nachkommen Probst
daselbs zu Berchtesgaden, die vbrigen drey
Pfundt Rhuffen auch nach ihren Noturff-
ten, wen sy verlust, führen lassen, an
des obgenanten von Salzburg vnd seiner
Nachkommen vnd der Ihren vnd meinig-
klichs Irrung vnd Hindernuß, das dann
dem Pfleger ze Lauffen, wer der ye zu Zei-
ten ist, mit des vorgenanten Probsts von
Berchtesgaden vnd seiner Nachkommen
Brieffen, wem sy das aufgeben, zuschrei-
ben vnd verkünden sollen, vngeuehr-
lich.

S. I. Von erst sprechen wir, das aller
Unwillen vnd Feindschaft, so sich bisher
zwischen beeden obgenannten Thaille be-
geben haben, auch allen den so darinn ver-
dacht oder gewand seyn, gang hin vnd ab
seyn sollen.

S. II. Darnach sprechen wir, das die-
selben obgenanten Thail die Gerichts-
Brief, von vns ausgangen, den benanten
Spruch berürrent, zwischen hin Datum
des Briefs vnd St. Cathrinen-Tag schie-
rist künftigen zu vnsern Handen antwurt-
ten sollen, also das dieselben Gerichts-
Brief hinfür denselben Thailen, vnd ir
jedem kainen Frummen noch Schaden
nicht bringen sollen in kain Weiß vnge-
verlich.

S. III. Item wir sprechen auch, das
ober dem gemainen gewöhnlichen Aus-

S. IV. Ob aber Sachen weren, das
ye zu Zeiten die bemelten fünf Pfundt
Rhuffen also auffer der benanten Ord-
nung jährlich nicht geführt mechten wer-
den, oder der ain Thail, was der weer,
vngeuerlich vngeführt beliben; derselb vbr-
rig Thail der bemelten fünf Pfundt
Rhuffen, soll dem eegenanten Probst vonn
Berchtesgaden, vnd seinen Nachkommen
Probst daselbs, in dem andern Jahr,
nächst darnach köment, ausgehn, damit
ihm die Anzahl derselben fünf Pfundt
Rhuffen ganz erstat, vnd geführt werden,
auch vngeuerlich.

S. V. Dann von des Ausgangs we-
gen des Salz zum Schellnberg auf Säm-
rossen, vnd Plachen Wägen, soll es ge-
halten werden, als von alter Herkommen
ist, vngeuerlich.

N 2

S. VI.